



Marienmonat Mai

Wer kennt sie nicht, die Mutter Jesu?

Maria ist die Mutter von Jesus. Sie lebte mit Josef in Nazareth. Das Zweite Testament der Christen erzählt, dass Maria eines Tages der Erzengel Gabriel erschien und ihr die Geburt eines Sohnes verkündete. Laut Überlieferung erklärte Gabriel, der Vater des Kindes sei nicht Josef, sondern Gott. Maria sollte das Kind Jesus nennen. In der Stadt Bethlehem brachte Maria Jesus zur Welt. Das Ereignis erzählt die Weihnachtsgeschichte. Den Geburtstag von Jesus feiern Christen mit dem Weihnachtsfest. Mit Josef und ihrem Baby musste sie in ein fremdes Land, nach Ägypten fliehen. Dort war Maria eine Fremde, weit weg von zu Hause. Das war bestimmt nicht leicht für sie. Später zogen sie wieder zurück in ihre Heimat Nazareth.

Als Jesus etwa 30 Jahre alt war, gab er seinen Beruf als Zimmermann auf, verließ seinen Heimatort und zog mit seinen Freunden (den Jüngern) durch das Land. Er wollte den Menschen von Gott erzählen. Maria hörte seltsame Geschichten über ihren Sohn: Er sei mit Betrügern zusammen und achte auch die Gesetze seiner Religion nicht immer. Stellt euch mal vor, wie Maria sich Sorgen gemacht hat und dass es ihr sicher nicht leichtgefallen ist, das alles zu verstehen.

Aber Maria hielt zu ihrem Sohn und begleitete ihn aus der Ferne mit ihrer Liebe und ihren Gebeten.

Als Jesus dann angeklagt und Tode verurteilt wurde, war seine Mutter ihm nahe. Sie stand unter dem Kreuz.



Wir gedenken im Monat Mai besonders der Gottesmutter Maria, deren Bilder und Marienfiguren in den Kirchen besonders schön geschmückt werden. In den Gemeinden werden Maiandachten gehalten, in denen zu und für Maria gebetet wird.

Besonders Menschen, die Kummer haben oder in großer Not sind,
beten zu Maria.

Das könnt auch ihr machen! Mit all Euren Sorgen und Nöten
könnt ihr zu ihr kommen.

Betet z.B. - wenn ihr traurig seid - wenn ihr allein seid - wenn ihr Streit habt
- wenn ihr Hilfe braucht - am Morgen, am Abend oder einfach zwischendurch!

Gebet

Mama Maria, du bist für uns da,
an jedem einzelnen Tag im Jahr.
Zu jeder Stunde find ich bei dir Platz,
du hütest mich wie deinen wertvollsten Schatz.
Manchmal fühl ich mich einsam und klein,
dann nimm mich in deine Arme hinein.
Denn dort fühle ich mich schnell wieder groß,
mit neuem Mut geht es dann los.

Danke, Mama Maria.